



Koblenz – Magnet am Deutschen Eck:
Die Stadt zum Bleiben.

Anfrage

Vorlage-Nr.:	AF/0033/2017		Datum:	10.04.2017	
Verfasser:	08-AfD-Ratsfraktion	Az:			
Gremienweg:					
18.05.2017	Stadtrat	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitlich	<input type="checkbox"/> ohne BE	
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis	<input type="checkbox"/> abgesetzt	
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt	<input type="checkbox"/> geändert	
TOP öffentlich		<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen		
Betreff:	Anfrage der AfD- Ratsfraktion: Expertenanhörung in der Stadtratssitzung vom 06.04.17 über mögliche Einführung einer verpflichtenden Quote des sozialen Wohnungsbaus bei zukünftigen Wohnbauflächen.				

Die Auswirkungen des zukünftigen Nachzugs von Angehörigen anerkannter Asylbewerber wurden für unsere Begriffe nicht in ausreichender Form dargestellt und bewertet.

Die AfD- Fraktion fragt deshalb die Verwaltung:

- 1- Mit welcher Anzahl von Familienangehörigen, die vom gestatteten Nachzug Gebrauch machen, rechnet die Stadt pro Asylant im Durchschnitt?
- 2- Wieviel zusätzlicher Wohnraum wird der zukünftige Familiennachzug beanspruchen (Wohneinheiten bzw. qm²)?
- 3- Mit welchen Kosten (alle Transfermittel, die die Stadt für die Unterbringung der Familienangehörigen für Asylanten ausgibt) rechnet die Stadt in den Jahren 2017 und 2018? Bitte insbesondere die Kosten pro Person aufschlüsseln.

Rolf Pontius,
Fraktionsvorsitzender der AfD Koblenz